

# Vorwort

Gerhard Karl Lieb

Redakteur

## **Gedanken zu einem sinnvollen Geographie und Wirtschaftskunde (GW)-Unterricht**

Bei „Sinnvoll GW“ werden manche Leserinnen und Leser dieses Bandes an den gleich lautenden Titel des fachdidaktischen Handbuches von K. O. Klappacher denken. Diese gedankliche Verbindung stammt nicht von „ungefähr“: Herzstück der vorliegenden Publikation ist die wissenschaftliche Begründung des dem Handbuch zu Grunde liegenden didaktischen Konzeptes, welche die Grundlage für die 2004 erfolgte Habilitation von K. O. Klappacher für das Fach „Geographiedidaktik“ an der Universität Graz darstellte. Der Autor ist mit dem Institut für Geographie und Raumforschung seit Jahren durch einen zu seinem didaktischen Modell passenden Lehrauftrag über alternative Lehr- und Lernformen in GW sowie durch die Betreuung von fachdidaktischen Diplomarbeiten verbunden und kennt somit den „Betrieb“ in unserem Haus gut – aus diesem Grund nimmt er es uns auch nicht übel, dass sich die Publikation seiner Habilitationsschrift aus verschiedenen Sachzwängen heraus so lang verzögert hat.

Die Bezeichnung „Sinnvoll GW“ für das von K. O. Klappacher auf der theoretischen Grundlage der kritisch-konstruktiven und der ästhetischen Didaktik entwickelten synergetischen Modells bringt zweierlei zum Ausdruck: Zum einen geht es darum zu fragen, was man zu tun hat, damit der GW-Unterricht für Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist. Eine bloße Weitergabe von Wissen ist – soweit herrscht Konsens in der Didaktik – nicht sinnvoll, man muss sich vielmehr fragen, welche für sie selbst lebensbedeutsamen Qualifikationen Schülerinnen und Schüler in GW erwerben können. Diese Frage müssen sich Lehrerinnen und Lehrer (sowie die Akteurinnen und Akteure auf den für deren Aus- und Weiterbildung zuständigen Institutionen Universität und Pädagogische Hochschule) ständig stellen und aus den sich rasch ändernden gesell-

schaftlichen Rahmenbedingungen heraus immer wieder neu beantworten – Entscheidungshilfen hierfür bieten die in „Sinnvoll GW“ formulierten Schlüsselqualifikationen. Zum anderen meint das Wort sinnvoll auch die Einbeziehung vieler, vielleicht sogar aller Sinne in den Lernprozess mit GW, worin die Forderung nach methodischer Pluralität im Unterrichtsgeschehen (allen widrigen Rahmenbedingungen zum Trotz) impliziert ist. Aber „Sinnvoll GW“ geht mit der Forderung, GW müsse persönlich betroffen machen, noch einen Schritt weiter und gibt hierfür fünf geographiedidaktische Leitthesen vor, die helfen sollen das Modell in die Praxis umsetzen.

Vor diesem Hintergrund habe ich als Redakteur versucht Beiträge zu sammeln, die sich mit dieser „Übersetzung“ einer an Handlungskompetenzen der Kinder und Jugendlichen orientierten Didaktik in die Praxis des GW-Unterrichts befassen, ohne sich im Anbieten von Unterrichtsmaterialien und Stundenbildern zu erschöpfen (zwei Artikel werden jedoch durch solche Materialien, die über [gw.didaktik-graz.at](http://gw.didaktik-graz.at) verfügbar sind, ergänzt). Diese Beiträge sind bewusst so gewählt, dass sie Aktivitäten bzw. Projekte im Umfeld des Instituts für Geographie und Raumforschung der Universität Graz und des (2007 in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark, der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz und des Landeslehrerforums für Steiermark ins Leben gerufenen) Regionalen Fachdidaktikzentrums GW Steiermark widerspiegeln – als Manifestation dessen, dass der Fachdidaktik und damit der Qualitätssicherung und -steigerung des GW-Unterrichts von Seiten dieser Institutionen in einer engen Zusammenarbeit im regionalen Umfeld verstärkt Bedeutung beigemessen wird. Ich darf bei dieser Gelegenheit nicht nur den Autorinnen und Autoren, sondern auch allen Verantwortlichen an den genannten Institutionen – und darüber hinaus noch der GW-Arbeitsgemeinschaft Steiermark/Fachkoordinatoren – herzlich für

ihr uneigennütziges Engagement und die viele Zeit, die sie unserem gemeinsamen Anliegen geschenkt haben (und noch schenken werden), danken.

Eine der Grundthesen dieser gemeinsamen Bemühungen ist es, dass Schülerinnen und Schülern der Zugang zu vielen Themen erleichtert wird, wenn er durch originale Begegnung und/oder persönliche Betroffenheit im lebensweltlichen Alltag erfolgt – und beides ist im näheren Umfeld der steirischen Schulstandorte nun einmal leichter möglich als bei Themen mit weiter entfernten räumlichen Bezugsrahmen. Aus diesem Grund widmen sich die drei ersten Beiträge steirischen Themen, was für Redaktion und Autorinnen/Autoren mit der Hoffnung verknüpft ist, damit eine Lanze für regionale Zugänge zu brechen: Für die meisten Schülerinnen und Schüler wird es allen Globalisierungsprozessen zum Trotz schwerpunktmäßig dieses regionale Umfeld sein, worin sie die in GW erworbenen Handlungskompetenzen werden umsetzen können.

Um das Blickfeld jedoch nicht durch Grenzen – im Falle des Leitprojektes „Schulatlas Steiermark“ ([www.schulatlas.at](http://www.schulatlas.at)) sind es wegen der im zugehörigen Beitrag begründeten Datenherkunft die steirischen Landesgrenzen – einzuengen, regen zwei weitere Artikel dazu an, Grenzen überschreitendes Denken und Handeln bei Schülerinnen und Schülern zu induzieren. Dabei wollen die Autorinnen und Autoren die Grenzen nicht nur (wie es in den Beiträgen geschieht) als Staatsgrenzen, sondern durchaus metaphorisch verstanden wissen: GW möge verstärkt Grenzen überschreiten: etwa zu anderen Fächern, zu anderen Kulturen, zu anderen Denkweisen, zu alternativen Herangehensweisen an eine sich ständig wandelnde Wirklichkeit. In diesem Sinne öffnet der letzte, methodisch ausgerichtete Beitrag wieder den Blick für die globale Perspektive über einen geotechnologischen Weg.

Es liegt in der Natur der Sache, dass hinter einer solchen Publikation nicht nur die Arbeitsleistung

der Autorinnen und Autoren, sondern auch die Unterstützung von Seiten vieler weiterer Institutionen und Personen steht. Die Herausgabe des Bandes war nur durch eine großzügige Zuwendung von Seiten der Universität Graz möglich, wofür ich mich an dieser Stelle bedanken möchte, ebenso wie beim Institut für Geographie und Raumforschung und den Regionalen Netzwerken IMST (Innovations in Mathematics, Science and Technology Teaching) mit Sitz an der Universität Klagenfurt für die Abdeckung von jeweils großen Teilen der Druckkosten. Weiters danke ich D. Blažej für die umfangreiche organisatorische Unterstützung und Konzeption des Layouts, T. Mareková für die professionelle Durchführung der Satzarbeiten und D. Peter für die Durchsicht (bzw. in einigen Fällen das Verfassen) der englischen Summaries sowie die Mithilfe bei der Lektoratsarbeit. Dieser Dank gilt auch für alle weiteren Helferinnen und Helfer, die hier nicht genannt werden können oder bei den einzelnen Artikeln genannt sind.

So bleibt mir nur Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, viel Freude bei der Lektüre des Bandes zu wünschen. Diesen Wunsch verbinde ich Namen der Autorinnen und Autoren mit der Hoffnung, dass wir dazu anregen können, die didaktische Diskussion um GW auch im regionalen Umfeld zu intensivieren und mit „Sinnvoll GW“ einen Beitrag zu leisten, dass unser Fach noch mehr als bisher in Schule und Gesellschaft seiner Bedeutung gemäß wahrgenommen und wertgeschätzt wird.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Grazer Schriften der Geographie und Raumforschung](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Lieb Gerhard Karl

Artikel/Article: [Vorwort 6-7](#)